

Maiandacht mit eigenen Texten und Texten aus dem Gotteslob

Erneuerung der Taufe

- Eröffnung:** V.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A.: Amen.
- Lied:** Gotteslob Nr. 958, Strophen 1 - 3 – Sei begrüßt, o Jungfrau rein
- Einführung:** V.: In der Taufe wird der Mensch nach christlichem Glauben Kind Gottes und Mitglied der Kirche. Viele Christen haben sich der Gottesmutter Maria geweiht, um mit ihrer Hilfe das Taufversprechen zu leben: nämlich an Gott zu glauben und dem Bösen zu widerstehen. Wir wollen uns in dieser Maiandacht der Fürsprache Mariens empfehlen, damit uns immer besser gelingen kann, was wir in der Taufe versprochen haben.
- Eröffnungsgebet:** V.: Ich danke dir, Vater im Himmel, dass ich aus Wasser und Geist neu geboren wurde in der Taufe.
A.: Ich darf mich dein Kind nennen, denn du hast mich aus Schuld und Tod gerufen und mir Anteil an deinem Leben geschenkt.
V.: Ich danke dir, Jesus Christus, Sohn des Vaters, für deinen Tod und deine Auferstehung.
A.: Wie die Rebe mit dem Weinstock, so bin ich mit dir verbunden; ich bin Glied an deinem Leib, aufgenommen in das heilige Volk zum Lob der Herrlichkeit des Vaters.
V.: Ich danke dir, Heiliger Geist, dass deine Liebe ausgegossen ist in unsere Herzen.
A.: Du lebst in mir und willst mich führen zu einem Leben, das Gott bezeugt und den Brüdern dient. So kann ich einst mit allen Heiligen das Erbe empfangen, das denen bereitet ist, die Gott lieben.

(Pater Gerhard Eberts MSF)

Lied: Gotteslob Nr. 955, Strophen 1, 2 – O Seligkeit, getauft zu sein

Lesung: V.: Lesung aus der frohen Botschaft nach Johannes:
Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke,
wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben; denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.
Wort des Lebendigen Gottes.
A.: Dank sein Gott.

(Joh 7,37-39)

Meditation: V.: Ein Text aus der frühen Kirche soll uns heute als Meditation dienen:
Jesus kam zu Johannes und empfing von ihm die Taufe. O wunderbares Geschehen! Wie kann sich der unendliche Strom der "die Gottesstadt erquickt", waschen lassen mit einer Handvoll Wasser? Über die unendliche Quelle, die für alle Menschen Leben entspringen lässt und die kein Versiegen kennt, rinnt das rasch dahinfließende Rinnsal des Taufwassers.
Der überall anwesend und nirgends abwesend ist, den die Engel nicht begreifen und die Menschen nicht schauen können, er kommt zur Taufe, weil es ihm so recht schien: "Siehe, da öffnete sich der Himmel, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe."
"Das ist mein geliebter Sohn." Er selbst hungert, und ungezählte ernährt er. Er selbst wird müde, aber die Ermüdeten erfrischt er. Er hat keinen Platz, wohin er sein Haupt legen könnte, und er trägt alles in seinen Händen.

Er leidet und heilt alle Leiden. Er wird mit Fäusten geschlagen und schenkt der Welt die Freiheit. Seine Seite wird durchbohrt, er aber heilt die Seite des Adam.

Aber achtet genau auf den Sinn; denn er will zur Quelle des Lebens aufsteigen und die Quelle betrachten, aus der Heilung sprudelt.

Der unsterbliche Vater hat den unsterblichen Sohn, das Wort, in die Welt gesandt. Er kommt zu den Menschen, sie zu waschen mit Wasser und Geist. Um uns neu zu schaffen zur Unvergänglichkeit von Leib und Seele, hat er uns den Geist des Lebens eingehaucht.

Wenn der Mensch unsterblich geworden ist, wird er auch wie Gott sein. Wenn er aber durch Wasser und Geist, wiedergeboren aus der Taufe, vergöttlicht wird, dann wird er auch nach der Auferstehung von den Toten Miterbe Christi. Deshalb rufe ich wie ein Herold: Alle Stämme der Völker, kommt zur Unsterblichkeit der Taufe. Dies ist das Wasser, mit dem Geist verbunden, aus dem das Paradies getränkt, die Erde befruchtet wird, durch das die Pflanzen Wachstum erhalten und die Tiere ihre Jungen bringen. Um alles zusammenzufassen: durch dieses Wasser wird der Mensch zum Leben wiedergeboren, in ihm wurde Christus getauft, auf dieses Wasser kam der Geist in Gestalt der Taube herab.

Wer glaubend in dieses "Bad der Wiedergeburt" hinabsteigt, widersagt dem Teufel und bindet sich an Christus, widersagt dem Feind und bekennt dagegen, dass Christus Gott ist, legt die Knechtschaft ab und nimmt die Gotteskindschaft an. Er kehrt leuchtend wie die Sonne zurück und strahlt das Licht der Gerechtigkeit aus. Am größten aber ist, dass er aus dem Taufbad zurückkommt als Kind Gottes und als Miterbe Christi. Ihm sei Herrlichkeit und Macht mit seinem heiligen, guten und lebenspendenden Geist, jetzt und immer und in alle Ewigkeit. Amen.

(Hyppolyt von Rom (+ um 235))

Gebet: V. Wir beten ein Gesätz vom Rosenkranz:
Jesus, der von Johannes getauft worden ist.
(*Siehe ggf. GL 33*)

Lied: Gotteslob Nr. 573, Strophen 5, 6 – O mächtige
Fürsprecherin

Gebet: Gotteslob Nr. 783, Abschnitt 4

(Bei Maiandachten in der Kirche wäre jetzt auch die Aussetzung des Allerheiligsten möglich. Statt der Eucharistischen Anbetung könnte auch eine Wasser-Weihe mit dieser Andacht verbunden werden. Nach der Weihe werden die Gläubigen mit dem geweihten Wasser besprengt.)

Gebet: Gotteslob Nr. 774, Abschnitt 4

(ggf. Sakramentaler Segen)

Schlusslied: Gotteslob Nr. 581, Strophen 1, 6 – Ave Maria klare

Abschluss: V.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A.: Amen.
V.: Maria mit dem Kinde lieb!
A.: Uns allen deinen Segen gib. Amen.

Weitere Maiandachten sowie Impulse und Gebete im Internet: www.kirchensite.de.

Ein Service von

